

---

**Einführungsgesetz  
zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und  
den Zivilschutz sowie zum Bundesgesetz über den  
Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten  
(EG BZG)**

vom 24. April 2005<sup>1</sup>

Die Landsgemeinde des Kantons Appenzell I.Rh.,  
in Ausführung des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 4. Oktober 2002 (BZG) sowie gestützt auf Art. 4 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. Oktober 1966 und Art. 20 Abs. 1 der Kantonsverfassung vom 24. Wintermonat 1872,

beschliesst:

**I. Zuständigkeiten und Vollzug**

Art. 1

Der Vollzug der Bundesgesetzgebung über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz sowie der Bundesgesetzgebung über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten obliegt unter Aufsicht der Standeskommission dem Justiz-, Polizei- und Militärdepartement (nachfolgend Departement genannt), soweit dieses Gesetz keine anderen Zuständigkeiten festlegt.

Aufsicht und  
Vollzug

Art. 2

Die Standeskommission kann mit anderen Kantonen Verwaltungsvereinbarungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Bevölkerungsschutzes und des Zivilschutzes sowie des Kulturgüterschutzes bei bewaffneten Konflikten abschliessen.

Verwaltungsver-  
einbarungen

Art. 3<sup>2</sup>

Das Departement kann bestimmte Aufgaben an Private vergeben.

Vollzug durch  
Private

Art. 4

<sup>1</sup>Für den inneren Landesteil und den äusseren Landesteil besteht je eine Zivilschutzorganisation.

Zivilschutzorga-  
nisationen

<sup>1</sup> Mit Revision vom 30. April 2006.

<sup>2</sup> Abgeändert durch LdsgB vom 30. April 2006.

<sup>2</sup>Der Kommandant\* der Zivilschutzorganisation des inneren Landesteils und dessen Stellvertreter werden durch die Standeskommission, jene der Zivilschutzorganisation des äusseren Landesteils durch den Bezirksrat Obereggen bestimmt.

## **II. Einsätze**

### **Art. 5**

Aufgebot bei  
Katastrophen  
und Notlagen

<sup>1</sup>Die Schutzdienstpflichtigen können bei Katastrophen und in Notlagen durch das Departement, für Instandstellungsarbeiten sowie für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft durch die Standeskommission aufgeboten werden.

<sup>2</sup>Aufgebote im Sinne von Abs. 1 dieses Artikels können bei besonderen und ausserordentlichen Lagen kurzfristig erfolgen.

## **III. Schutzbauten und Kulturgüterschutz**

### **Art. 6**

Baupflicht

Die Eigentümer im Sinne von Art. 46 Abs. 1 BZG haben die Kosten für den Bau, die Ausrüstung und den Unterhalt von Schutzräumen zu tragen oder entsprechende Ersatzbeiträge gemäss Art. 47 Abs. 2 BZG zu leisten.

### **Art. 7**

Bau öffentlicher  
Schutzräume

Der Bau öffentlicher Schutzräume und solcher für die Unterbringung beweglicher Kulturgüter im Sinne des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten ist Sache des Kantons.

### **Art. 8**

Kulturgüter-  
schutz

Der Schutz von unbeweglichen und beweglichen Kulturgütern im Sinne des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten durch bauliche, dokumentarische und organisatorische Massnahmen obliegt dem Eigentümer oder Besitzer.

## **IV. Finanzierung**

### **Art. 9**

Kostentragung  
durch den Kan-  
ton

Die Kosten für den Bevölkerungsschutz und Zivilschutz sowie den Kulturgüterschutz sind unter Vorbehalt von Art. 6 und 8 dieses Gesetzes vom Kanton bzw. von den Partnerorganisationen im Sinne von Art. 3 BZG zu übernehmen.

\* Die Verwendung der männlichen Bezeichnungen gilt sinngemäss für beide Geschlechter.

Art. 10

Der Kanton leistet den Eigentümern und Besitzern von unbeweglichen und beweglichen Kulturgütern für Massnahmen im Sinne von Art. 8 dieses Gesetzes Beiträge.

Beiträge an  
Massnahmen  
zum Schutz von  
Kulturgütern

Art. 11

Erbringt der Zivilschutz Leistungen zugunsten Dritter, können diese zur Kostentragung herangezogen werden.

Leistungen zu-  
gunsten Dritter

**V. Ausführungs- und Schlussbestimmungen**

Art. 12

Der Grosse Rat erlässt die zu diesem Gesetz notwendigen Ausführungsbestimmungen.

Ausführungsbe-  
stimmungen

Art. 13<sup>1</sup>

Dieses Gesetz tritt nach Annahme durch die Landsgemeinde in Kraft.

Inkrafttreten

<sup>1</sup> Abgeändert durch LdsgB vom 30. April 2006.